

5. Larus fuscus . . . . .	62—68 MM.	44—48 MM.
6. „ eburneus (Spitzbergen) . . . . .	61 „	45 „
7. „ canus . . . . .	55—58 „	40—42 „
8. „ tridactylus . . . . .	52—61 „	39—41 „

Diebzig im December 1853.

**E. Baldamus.**

## Auszug aus dem Protokolle der siebenten Ornithologen-Versammlung zu Halberstadt.

### Beilage Nr. 7.

#### Einige oologische Merkwürdigkeiten.

Von **W. A. E. Pralle.**

Ich bitte, mir wenige Worte zu gestatten, um aus meinen Notizen einige Curiosa mitzutheilen, welche mir auf meinen diesjährigen oologischen Excursionen aufgestossen sind, und einige Kukkuks-Eier vorzeigen zu dürfen, da diese eigentlich mit auf unserer Tagesordnung stehen.

Dieses Ei, welches ich wegen seiner auffallenden Grösse, sowie seinem ganzen Charakter nach, übereinstimmend mit meinen Freunden Baldamus\*) und Kjärbölling, für ein Schreiadler-Ei (*Aquila naevia*) halten möchte, hat sich am 21. Mai d. J. mit einer etwa 14 Tage alten Gabelweihe, *Falco milvus*, in einem und demselben Horste befunden! — Es war bereits faul und ist beim Herunternehmen durch einen unglücklichen Zufall leider zerbrochen, von mir jedoch nach Möglichkeit wieder hergestellt. Die junge Gabelweihe wurde in dem Horste gelassen und bis zum 29. Juni, also noch länger als 5 Wochen, von den Alten erzogen, an welchem Tage sie mir, beinahe flügge, lebendig übersandt wurde, nachdem einer der Alten am Horste erlegt war. Ich besitze sie noch jetzt lebendig, und sie befindet sich vollkommen wohl. Der Horst,

\*) Ich war allerdings zunächst der Ansicht, dass dies interessante Ei dem *A. naevia* gehöre. Indess fand ich später bei genauerer Untersuchung, dass das Korn desselben dem der Milanen-Eier ähnlicher ist, und da auch Herr Pastor Pässler früher ein doppeldotteriges Ei von *Milv. regalis* gefunden, so liegt doch die Vermuthung näher — die überdies noch durch das Faktum der Fäulniss dieses Eies verstärkt wird — dass das fragliche Ei dem *Milv. regalis* zugehört.

Baldamus.

in dem sich diese Produkte anscheinend verschiedener Eltern beisammen vorfanden, war ein alter Schreiadler-Horst, auf einem horizontalen Seitenaste, etwa 5 Fuss vom Stamme ab erbaut. —

Dieses Ei des schwarzen Storchs habe ich in dem Zustande, wie Sie es hier sehen, am 2. Mai aus einem alten, aber neu zurecht gemachten Schreiadler-Horste genommen, auf dessen äusserstem Rande es lag, so dass wir es schon von unten, seitwärts vom Baume stehend, schimmern sahen. Die beiden Löcher sind augenscheinlich durch die Fangzähne eines Marders \*) gemacht. Es war aber noch nicht geleert; ich habe das ganz frische Ei erst durch diese Löcher ausgeblasen. Man kann sich die Sache vielleicht so erklären: Ein Marder hat die Abwesenheit des Storchs benutzen wollen, um das Ei zu leeren, ist aber bei diesem Freundschaftsdienste vom Storche überrascht und nach heftigem Kampfe vertrieben, durch welchen das Ei auf den Rand des Horstes gerathen ist. — Nachher ist kein Storch bei diesem Horste mehr gesehen worden; er blieb verlassen. Am 10. Mai liess ich aber 4 Eier aus einem andern, von *Ciconia nigra* selbst ursprünglich erbauten Horste nehmen, welche wahrscheinlich von demselben Paare herrühren, dem dieses Ei gehört hat, da sich kein zweites auf diesem Reviere hat sehen lassen.

Am 5. Juni fand ich dieses Nest von *Fringilla chloris*, in einen Wachholderbusch in einer Höhe von etwa 7 Fuss eingebaut, mit 4 Eiern und einem Kukkuksei, welches in seinem frischen Zustande durch seine lebhaft blaugrüne Färbung sehr gegen die 4 Grünfinken-Eier abstach. Jetzt ist es ziemlich verblasst und der Unterschied weniger auffallend, aber immer noch auffallend genug. Es steht also dieser Fall im Widerspruch mit den in neuester Zeit gemachten Erfahrungen, dass das Kukkuksei in möglicher Uebereinstimmung hinsichtlich der Färbung mit den Eiern des Nestes stehe, in welches es gelegt ist.

Dieses zweite Kukkuksei ist aus einem Neste von *Calamoherpe arundinacea* genommen. Zwei der Nesteier liegen bei, von denen es sich auch ziemlich unterscheidet. Das dritte endlich ist beim Mähen

\*) In meiner Sammlung befindet sich ein Ei von *Bubo maximus*, das ich in der Sächsischen Schweiz von einem Führer erhielt, der es einem Marder abgenommen. Dieser trug das Ei unter dem Kinn und liess es fallen, als der Mann mit dem Stocke nach ihm warf. Dies Ei hat vier meist ganz runde kleine Löcher, durch die spitzen, dünnen Zähne des Raubthieres entstanden, das aber offenbar die Kiefer nicht so weit öffnen konnte, um das grosse Ei mit den Zähnen festzuhalten und fortzutragen. Schwerlich hat der Räuber Frau Uhu bei seinem Besuche zu Hause getroffen!

einer Wiese gefunden und nur durch grossen Zufall unversehrt geblieben, da die übrigen Eier gänzlich zertreten worden sind, welche muthmaasslich dem Rohrammer angehört haben.

Schliesslich fühle ich mich gedrungen, hier noch einen durch mich veranlassten Irrthum zu berichtigen. Das Kukkukseier, welches mein Freund Baldamus im vorigen Jahre nebst einem der Nesteier von mir erhalten hat und dessen er in der Sitzung zu Altenburg erwähnte, ist nicht aus einem Neste des Sperlings, sondern aus dem der Bachstelze, wie diese beiden Eier beweisen, mit denen zusammen es im Neste gelegen hat. Ich hatte die Eier zugesandt erhalten und schrieb sie irrthümlich dem Sperlinge zu. Später aber habe ich ganz dieselben Eier als sichere Eier von *Motacilla alba* erhalten, wodurch ich zuerst meinen Irrthum erkannte, den auch sorgfältige, über jenes erste Nest angestellte Erkundigungen bestätigten.

Celle, im Juli 1853.

**W. A. E. Pralle.**

Meine Ansicht über diese und andere in Halberstadt vorgezeigte Kukkukseier habe ich bereits vorläufig ausgesprochen und verweise noch für das Ausführliche auf meine Arbeit über diesen Gegenstand.

**E. Baldamus.**

## Zusätze und Berichtigungen

zu dem Verzeichnisse der im Grossherzogthum Oldenburg vorkommenden Vögel.

Von

**Forstmeister C. W. von Negelein.**

In der Naumannia, Jahrgang 1853, 1. Quartal, sind in meinem Verzeichnisse der im Herzogthum Oldenburg vorkommenden Vögel häufig Druckfehler entstanden, die ich mir erlaube hier zu berichtigen. Da ich damals bei dem Entwurf etwas eilig gewesen bin, mag meine Hand nicht deutlich genug diese schriftliche Arbeit geliefert haben. Aber auch der Setzer mag unachtsam gewesen sein \*) ?

\*) Ich benutze diese Gelegenheit, um meine Herren Mitarbeiter freundlichst zu ersuchen, besonders die Eigennamen, deren Kenntniss weder beim Setzer, noch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Pralle Wilhelm

Artikel/Article: [Auszug aus dem Protokolle der siebenten Ornithologen-Versammlung zu Halberstadt. Einige oologische Merkwürdigkeiten. 445-447](#)